

5. DEZEMBER 2024 | 18 UHR

CHRISTOPH HEIN LIEST AUS

«UNTERM STAUB DER ZEIT»

Der vierzehnjährige Daniel kommt 1958 aus seiner ostdeutschen Heimatstadt, wo ihm als Pfarrerssohn das Abitur verwehrt wird, nach Berlin. Er zieht in ein Schülerheim in Grunewald, wo er auch das Gymnasium besucht, und lebt sich in der neuen Umgebung rasch ein. Mit seinen Zimmergenossen – die alle, wie er, aus der DDR stammen – drückt er nicht nur die Schulbank, sondern sie erkunden gemeinsam die Stadt: Als Zeitungsverkäufer ziehen sie allabendlich durch die Kneipen, und wenn das Essen im Schülerheim allzu fade schmeckt, geht es auf eine Erbsensuppe in Aschingers «Stehbierhalle». Sie erleben den Erweckungsprediger Billy Graham, der die Massen im Tiergarten in Verzückung versetzt, und Bill Haley, der den Sportpalast zum Kochen bringt.

Begrüßung: Daniela Trochowski
(Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Rosa-Luxemburg-Stiftung)
Moderation: Paul Werner Wagner
(Literaturwissenschaftler)
Um Anmeldung wird gebeten:
klingsberg@rosalux.de



27. NOVEMBER 2024 | 18 UHR

**HERAUSGEBER PROF. DR. CARSTEN GANSEL
LIEST AUS**

**«KATJA. ERZÄHLUNGEN ÜBER FRAUEN»
VON BRIGITTE REIMANN**

Unbekannte, noch nie in Buchform veröffentlichte
Erzählungen über Frauen: «Beim Thema Gleichberechtigung
gehe ich auf die Barrikaden.» BRIGITTE REIMANN, 1963

Eine Schülerin sucht, wie die junge Brigitte Reimann einst selbst, nach einem Weg, eine ungeplante Schwangerschaft zu beenden, und muss erkennen, dass sie in dieser «Reifepfung» ganz auf sich allein gestellt ist. Katja muss sich entscheiden, ob sie den Mann, den sie liebt, heiratet, obwohl er von ihr verlangt, sich seiner Karriere unterzuordnen und ihren Traumjob aufzugeben. Wie schwer sich Selbstbestimmtheit und Care-Arbeit unter einen Hut bringen lassen, erleben die Bewohnerinnen eines Mietshauses einen Abend vor Weihnachten. Mit ihrem Erzählzyklus wollte die Autorin der Stellung der Frau in der Gesellschaft literarisch nachspüren – so massiv empfand sie die Beschränkungen, gegen die sie ständig anzukämpfen hatte, und die Vorurteile, denen sie sich aufgrund ihrer selbstbewussten Lebensentscheidungen immer wieder ausgesetzt sah.

Begrüßung: Daniela Trochowski
(Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Rosa-Luxemburg-Stiftung)
Moderation: Dr. Therese Hörnigk
(Literaturwissenschaftlerin)



**Literatur
SALON**
DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

ORT

Bibliothek der
Rosa-Luxemburg-
Stiftung
Straße der Pariser
Kommune 8A
10243 Berlin

**TEILNAHME-
GEBÜHR**

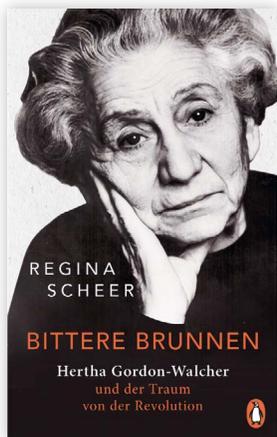
je 5 Euro

Aktuelle
Publikationen der
Rosa-Luxemburg-
Stiftung unter
**ROSALUX.DE/
PUBLIKATIONEN**

1. OKTOBER 2024 | 18 UHR

REGINA SCHEER LIEST AUS
**«BITTERE BRUNNEN.
HERTHA GORDON-WALCHER UND
DER TRAUM VON DER REVOLUTION»**

Hertha Gordon-Walcher (1894–1990) ist heute nahezu unbekannt, wie viele Frauen, die ihr Leben im 20. Jahrhundert der sozialen Revolution gewidmet haben. Schon seit 1915 war sie im Spartakusbund, 1918 arbeitete sie im Kreml, erlebte die Revolution, die sich anders gestaltete als in ihren Träumen. Sie war Sekretärin von Clara Zetkin, Kurierin der Komintern, Redakteurin im Malik-Verlag. 1928 aus der KPD ausgeschlossen, trat sie nach dem Exil in Paris und New York 1947 in die SED ein, wollte den Sozialismus mit aufbauen. Bei ihrer Beerdigung sagte der Brecht-Biograf Werner Mittenzwei, von ihr könnten wir lernen, wie man mit Niederlagen umgeht.



Begrüßung: Michaela Klingberg
(Kulturforum)
Moderation: Dr. Uwe Sonnenberg
(Rosa-Luxemburg-Stiftung)

15. OKTOBER 2024 | 18 UHR

ANNETT GRÖSCHNER, PEGGY MÄDLER
UND WENKE SEEMANN LESEN AUS
**«DREI OSTDEUTSCHE FRAUEN
BETRINKEN SICH UND GRÜNDEN
DEN IDEALEN STAAT»**

Drei Freundinnen, ein Küchentisch, vor den Fenstern die Nacht: Annett Gröschner, Peggy Mädler und Wenke Seemann reden. Über sich als «Ostfrauen», was auch immer diese Schublade bedeutet, über das Glück krummer Lebensläufe, über die Gegenwart mit ihrer sich ständig reindrängelnden Vergangenheit. Es wird getrunken, gelacht und gerungen, es geht um Erinnerungsfetzen und Widersprüche, um die Vielschichtigkeit von Prägungen und um mit den Jahren fremd gewordene Ideale. Im japanischen Volksglauben gibt es Geister, die aus achtlos weggeworfenen Dingen geboren werden – «wie sähe der Dinggeist der DDR aus?»,

fragen die drei.

Ihr Buch ist dem Erinnern und dem Sich-neu-Erfinden gegenüber so gewitzt und warmherzig, wie es jede große Gesellschaftsdiskussion verdient.



Begrüßung: Daniela Trochowski
(Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Rosa-Luxemburg-Stiftung)